

Ihr Geld!

Studentenpackage & George

- das modernste Banking Österreichs

Als Student an einer österreichischen Universität oder Fachhochschule profitieren Sie bis zum vollendeten 28. Lebensjahr vom Studentenpackage der Steiermärkischen Sparkasse: Kostenlos für zwei Jahre und danach drei Euro pro Quartal.

BankCard StudentID

Mit dieser Karte haben Sie alles im Griff. Die BankCard StudentID ist Österreichs einzige Maestro Bankomatkarte mit weltweit gültigem ISIC-Studentenausweis. Als Bankomatkarte können Sie rund um den Globus bargeldlos bezahlen und Bargeld hebeben, der internationale Studentenausweis bietet weltweite Ermäßigungen. Bei Verlust oder missbräuchlicher Verwendung schützt der Karten-Airbag bzw. ein 24h-Notfallservice.

mygeorge.at

- das einfach modernste Banking Österreichs

Für Studenten gilt: Bankgeschäfte müssen heute immer und überall funktionieren. Und das möglichst einfach. George, das neue Online-Banking der Steiermärkischen Sparkasse, setzt neue Maßstäbe und ist so, wie man es sich wünscht: einfach einfach. Passende Apps, Plug-ins und innovative Kartenprodukte ermöglichen Ihnen ein individuelles Banking ganz nach Ihrem Geschmack.

Interessiert?

...dann klicken Sie auf steiermaerkische.at oder kommen Sie einfach in die nächste Filiale der Steiermärkischen Sparkasse. Wir beraten Sie gerne!



Wolfgang Jauk

Filialleiter Eibiswald

05 0100 – 34 227

wolfgang.jauk@steiermaerkische.at

Steiermärkische
SPARKASSE

Schwanberg: Die Mauthners im Rennen um den Titel „Nachfolger des Jahres 2016“!

Eine erfolgreiche Betriebsnachfolge ist keine Selbstverständlichkeit. Mit dem „Follow me Award“ wird alljährlich der „Nachfolger des Jahres“ gekürt. Elisabeth und Rupert Mauthner vom Hotel-Gasthof-Fleischerei „Zur alten Post“ in Schwanberg finden sich unter den Nominierten. Aktiv-Leser gehen auf www.followme.nachfolge.at und voten mit!

„Follow me“ ist eine Gemeinschaftsinitiative der WKO Steiermark im Gründerland Steiermark und wird gefördert vom Wirtschaftsressort des Landes.

Einen bestehenden Betrieb zu übernehmen, ist ein spannender Weg in die Selbstständigkeit. Aktuell suchen steiermarkweit circa 400 Betriebe einen jungen Chef, in unserer Region aktuell 19 Betriebe (Infos: www.nachfolgeboerse.at).

Im Hause Mauthner in Schwanberg ist diese Betriebsübernahme mit Unterstützung der WKO-Regional-

Elisabeth und Rupert Mauthner schreiben die traditionsreiche Unternehmensgeschichte mit vielen neuen Wirtschaftsideen weiter.



stelle Deutschlandsberg geglückt. Gestärkt durch die langjährige Familientradition (seit 1600), treffen Elisabeth und Rupert Mauthner den Geschmack moderner Gaumen und wurden für den Nachfolger des Jahres 2016 nominiert.

Voten und gewinnen

„Nun brauchen die Mauthners jede Stimme, um beim steiermarkweiten ‚Follow me Award‘ als Sieger gekürt zu werden“, ruft Margareta Maria Deix, Leiterin der WKO-

Regionalstelle Deutschlandsberg, zum Mitvoten auf.

Bis 30. September läuft die Abstimmung über den beliebtesten Nachfolger via Internet: www.followme.nachfolgen.at/voting – unter allen Votern wird ein Thermenaufenthalt für zwei Personen vergeben.

Rupert Mauthner ist sich der einzigartigen Genussregion, in der er lebt, bewusst und produziert und veredelt, wie zahlreiche Auszeichnungen beweisen, äußerst erfolgreich nach meisterlichem Handwerk. •

Anonymität des Internets ist neue Keimzelle für Diskriminierung aller Art

Wie der aktuelle Antidiskriminierungsbericht 2015 zeigt, befinden sich Hasspostings im Internet im Vormarsch.

Zu einer unverzichtbaren Anlaufstation für Diskriminierungsfragen aller Art entwickelt sich die Antidiskriminierungsstelle Steiermark. Der soeben veröffentlichte Antidiskriminierungsbericht 2015 zeigt: Im vergangenen Jahr wurde ein neuer Rekord an Anfragen verzeichnet.

Anfragen häufen sich

Insgesamt 711 Anfragen wurden im vergangenen Jahr gestellt, in 626 Fällen intervenierte die Antidiskriminierungsstelle. Das bedeutet einen Anstieg um knapp 18 Prozent im Vergleich zu 2014.

Die Fälle zeigen ein breites Spektrum: Das reicht von Altersdiskriminierung, wenn etwa eine Bank Menschen über 65 Jahren den Überziehungsrahmen auf Null stellt, bis zu Diskriminierung aufgrund von Behinderung.

Stadtrat Kurt Hohensinner, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle Daniela Grabovac, Landesrätin Doris Kampus.



Im Internet schmelzt die Hemmschwelle

Wie kein anderer Bereich standen 2015 jedoch Diskriminierungen im Internet im Fokus. In 124 Fällen konnte die Antidiskriminierungsstelle intervenieren – das bedeutet eine Verdreifachung der Fälle im Vergleich zu 2014. „Gerade die hochaktuellen Debatten und Ereignisse rund um das Flüchtlingsthema haben gezeigt, dass Hate Speech und reale Gewalt oft eng beieinander liegen. Die scheinbare Anonymität des

Internets ist es, die dazu führt, dass die Leute weniger Skrupel haben, hasserfüllte Inhalte zu verbreiten“, weiß Daniela Grabovac, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle.

„Diskriminierung darf in einer sozial gerechten und modernen Gesellschaft keinen Platz haben. Hier ist auch verstärkt die Politik gefordert, um bei der gesetzlichen Handhabung gegen Diskriminierung – egal welcher Art – zielgenau nachzubessern und zu reagieren“, betont Landesrätin Doris Kampus. •